



DORFMODERATION IN UNGSTEIN



Ergebnisse der 2. AG – Sitzung „Wohnen und Leben in Ungstein“ am 27.09.2022 (19.00h – 21.00h)

Nach Begrüßung aller Teilnehmer:innen durch Herrn Wolf (Ortsvorsteher) im Gewölbekeller des Ungsteiner Hauses ging es bei der aktuellen Veranstaltung darum, die in der vorausgegangenen Arbeitsgruppensitzung angesprochenen Schwerpunktthemen weiter zu konkretisieren.

Soziales Miteinander / Treffpunkte

Unter diesem Aspekt wurde in der letzten Sitzung insbesondere der Platz an der Kirche als geeignet angesehen, hier einen innerdörflichen Treffpunkt zu schaffen, der für alle Generationen in Ungstein attraktiv sein kann.

Unter Hinzunahme einer nördlich angrenzenden städtischen Fläche (Teilbereich der Straße „an der Kirche“) könnten nach überschlägiger Flächenermittlung (ca. 300 – 400 qm) Platzfläche gestaltet werden. Voraussetzung sei allerdings, dass das vorhandene Kriegerdenkmal, das an der Nordseite der Kirche auf städtischem Grund steht, an einen anderen geeigneteren Ort verlagert wird. Die Versetzung des Denkmals ist auch aus dem Grund sinnvoll und erforderlich, da es immer wieder als „Kletterelement“ von Kindern und Jugendlichen genutzt wird, was seiner Bedeutung als Ehrenmal natürlich nicht entspricht. Ein möglicher neuer Standort könnte z. B. auf dem Ungsteiner Friedhof gefunden werden. Mit der Unteren Denkmalpflegebehörde soll dazu möglichst umgehend Kontakt aufgenommen werden.

Über die Anregungen aus der letzten Arbeitsgruppensitzung hinaus (neue Bänke, Beleuchtung, Informationstafel zu örtlichen Veranstaltungen, kleine Ausschankmöglichkeit) wurde angeregt, einen „Naschgarten“ anzulegen. Dazu ist allerdings die Frage zu klären, wer sich um die Anlage und die Unterhaltung des „Naschgartens“ kümmert. Es bestand darüber Einigkeit, dass dies nur im Rahmen ehrenamtlichen Engagements leistbar ist.

Im Zusammenhang mit der angedachten zeitweisen Ausschankmöglichkeit auf dem Kirchplatz wurde die Tatsache thematisiert, dass es in Ungstein keine öffentlichen Toiletten gibt.

Während die Möglichkeit der Toilettennutzung zumindest bei Veranstaltungen auf dem Kirchplatz durch die vorhandenen Anlagen im Ungsteiner Haus gewährleistet werden könnte, werden öffentliche Toiletten in Ungstein insbesondere auch an der Römerkeller vermisst.

Der Moderator berichtete daraufhin von Möglichkeiten, öffentliche Toilettenanlagen auch ohne eigene Strom- sowie Wasserver- und entsorgung in ansprechender Form und auch barrierefrei zu schaffen¹.

¹ Z. B. nowato (www.nowato.com)

Grundsätzlich sollen auch die unmittelbaren Anlieger in weitere Überlegungen zur Umgestaltung und zu den Nutzungsmöglichkeiten und -bedingungen einbezogen werden, um bereits im Vorfeld mögliche Beeinträchtigungen z. B. durch Lärm etc. zu vermeiden. Denkbar sind zudem zeitliche Begrenzungen.

Auf die Frage des Moderators, ob und inwieweit auch ein Platzangebot für mobile Versorger vorgehalten werden sollte, war man in der Arbeitsgruppe überwiegend der Auffassung, dass dies nicht erforderlich ist. Erfahrungen aus der Vergangenheit hätten gezeigt, dass Ungstein von solchen Versorgern wegen zu geringen Umsätzen nicht mehr angefahren wird.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Idee in den Raum geworfen, einen Wochenmarkt einzurichten. Auch hier bestand überwiegend die Meinung, dass sich dies für die Beschicker in Ungstein nicht rechnen würde. Bisher gab es in Ungstein noch keinen Wochenmarkt und es wird allgemein für sehr schwierig gehalten, erstmals einen solchen in Ungstein zu etablieren.

Die vorgeschlagene Alternative, testweise einen „Abendmarkt“ anzubieten zu dem dann auch Berufstätige kommen könnten, stieß hingegen auf Interesse. Für die weitere Konkretisierung der Idee wären bei potenziellen Marktbeschickern zunächst entsprechende Anfragen zu stellen.

Weiterverfolgt werden sollte aber der Vorschlag, einen Lebensmittelautomaten „Regiomat“ mit einem gekühlten Sortiment an Lebensmitteln des täglichen Bedarfs, beschickt von regionalen Versorgern, aufzustellen.

Grundsätzliche Übereinstimmung bestand darin, dass man mit einer Umgestaltung des Platzbereiches zunächst „klein“ beginnen sollte und ein Ausbau des Platzbereiches „modular“ erfolgen sollte. (weitere Ergänzungs- und Konkretisierungsvorschläge wurden auch in den AG's: „Dorfgestaltung/Dorfumfeld“ und „Seniorinnen und Senioren“ entwickelt).

Platz „an der Eiche“

Zunächst kontrovers diskutiert wurde, ob auch der Platz „an der Eiche“ wieder besser in-Wert gesetzt werden soll, oder ob es sinnvoller sei, sich auf einen dörflichen Platzbereich zu konzentrieren. Im Ergebnis wurde jedoch bestätigt, dass diese Plätze unterschiedliche funktionale Schwerpunkte haben und insofern auch der Platz an der Eiche als einladender Sitzplatz entwickelt werden sollte.

Dorfbrunnen

Brunnen im Dorf waren traditionell auch Orte, an denen man sich traf und Neuigkeiten austauschte. Auch in Ungstein gab es zahlreiche solcher Brunnen, allerdings befinden sich diese zumeist auf privaten Grundstücksflächen.

In der Brunnengasse befindet sich ein größerer Brunnen im öffentlichen Raum mit einem kleinen Freibereich. Als Ort zum Aufenthalt und zur Kommunikation ist dieser Bereich jedoch seit einiger Zeit weniger attraktiv, da sich zum einen die vorhandenen Sitzbänke in einem schlechten Unterhaltungszustand befinden und die an sich schöne dörfliche Brunnengasse sehr stark durch PKW von Anwohnern belastet ist.

In der Arbeitsgruppe wurde erwogen, in einer gemeinsamen Aktion von Freiwilligen solche Bereiche wieder zu attraktivieren in dem z. B. Bänke neu gestrichen oder ersetzt werden.

Frau Zorn von der Stadtverwaltung machte darauf aufmerksam, dass es in Bad Dürkheim auch vorkomme, dass z. B. Bänke gespendet werden. Dazu gäbe es einen Katalog, der zwar

Auswahlmöglichkeiten bietet, aber dennoch sichergestellt sei, dass sich insgesamt ein einheitliches Bild ergibt.

„Dorfkneipe“

Die in der letzten Sitzung angeregte Einrichtung einer Dorfkneipe konnte insoweit konkretisiert werden, dass eine solche in der „alten Post“, einem städtischen Gebäude in der Kirchstraße, eingerichtet werden könnte. Dazu sollen mit der Stadt umgehend Gespräche geführt werden, ob und wie eine Nutzung der Räumlichkeiten durch den Ortsteil Ungstein ermöglicht werden kann. In dem Gebäude könnten darüber hinaus auch Sitzungen des Ortsbeirates und Sprechstunden des Ortsvorstehers stattfinden.

Auch ein Raum zur Präsentation der Dorfgeschichte von Ungstein, gestaltet und organisiert durch die örtlichen Vereine, wäre wünschenswert.

Freibereich „An der Bleiche“

In der vorausgegangenen Sitzung war der Bereich „Bleiche“ als prädestiniert zur Anlage eines naturnah gestalteten Mehrgenerationen Freibereiches identifiziert worden.

Zwischenzeitlich hat sich die Situation ergeben, dass die ortsansässige Bäckerei dringend einen Ausweich- und Erweiterungsstandort benötigt, da sie am derzeitigen Standort nicht nur zunehmend auf Probleme durch Emissionen und Verkehrsaufkommen stößt, sondern auch dringend erforderliche Erweiterungsoptionen nicht realisiert werden können. Als potenzieller Verlagerungsstandort wurde die ca. 2.900 qm umfassende dreiecksförmige Fläche zwischen der Altenbacherstraße, der Isenach und dem Wörthweg benannt. Das Verlagerungsansinnen wurde durch die städtischen Gremien grundsätzlich befürwortet und die erforderlichen Schritte zur Schaffung der planungsrechtlichen Grundlagen eingeleitet.

Aus Sicht der Ortsentwicklung kann sich für Ungstein dadurch ein sehr positiver Effekt ergeben. Zum einen kann einem eingesessenen Betrieb ein entwicklungsfähiger Standort vor Ort geboten werden. Zum anderen kann die geplante Einrichtung eines Cafés mit Außenbereich als Anlauf- und Treffpunkt eine wichtige Verbindungsfunktion zwischen dem südöstlichen Ortsteil „Siedlung“ und dem Altort erfüllen. In Kombination mit dem naturnah gestalteten Uferbereich der Isenach bieten sich zusätzliche Möglichkeiten zur angestrebten Entwicklung eines naturnahen Mehrgenerationenparks.

Nachtrag:

Im Rahmen eines Kinder- und Jugendfestes am 14. 10. 2022 wurden unter Moderation des Büros „Stadtkinder“ in Form einer Zukunftswerkstatt mit Kindern aus Ungstein Ideen zur Gestaltung der „Bleiche“ entwickelt und in Form von Modellen visualisiert. Es ist vorgesehen, die Modelle im Rahmen der Abschlussveranstaltung zur Dorfmoderation zu präsentieren.

Umgang mit leerstehenden Gebäuden / Anwesen

Bereits in der vorausgegangenen Sitzung waren verschiedene Anwesen in Ungstein benannt worden, die bereits seit Jahren leer stehen und zum Teil im Verfall begriffen sind. In der Arbeitsgruppe wurde die Idee entwickelt, diesen Umstand nicht nur als Nachteil, sondern vielmehr als Chance für die Innenentwicklung zu betrachten. So wäre es z. B. denkbar, im Dialog und im Einvernehmen mit den Eigentümern Lösungen zu erarbeiten, die zur Verbesserung innerörtlicher Freiflächenqualitäten, der

Schaffung von Fußwegverbindungen dienen oder auf die Schaffung dezentraler Parkplatzflächen abzielen können. Im Zuge der weiteren Planungen (Fortschreibung des DE-Konzeptes, oder Aufnahme in ein Programm der Städtebauförderung) sollten dazu nähere Überlegungen angestellt werden.

Erneut wurde thematisiert, dass die strenge Auslegung denkmalrechtlicher Regelungen im Ortskern von Ungstein als Erschwernis für privates Engagement bei Modernisierungs- und Baumaßnahmen im Ortskern empfunden wird.

Kindergarten

Ein Neubau wird von Seiten des Ortsbeirats Ungstein dringend gewünscht. Ein geeigneter Standort ist im Entwurf zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes vorgesehen. Zwischenzeitlich wurden erste Gespräche mit den Grundstückseigentümern hinsichtlich der Möglichkeit des erforderlichen Grunderwerbs geführt.